

# NEUERSCHEINUNG



Verkleinerte Wiedergabe des Umschlags

MARTIN WINKLER

## Zarenlegende

Glanz und Geheimnis um Alexander I.

Wohl selten hat ein Herrscher in vollere Glanz des Gottesgnadentums gestanden als Alexander I. von Rußland, der Gründer der Heiligen Allianz und unermüdlische Gegner Napoleons. Um so eigenartiger berührt es, daß dieses reiche Leben ein geheimnisvolles Ende fand, das auch noch heute die Meinungen zu keiner Einigung kommen läßt. 1825 starb der Zar in Taganrog, so berichten die Geschichtsbücher; doch das gottesfürchtige Herz des russischen Volkes glaubt daran, daß er bewußt die Welt täuschte, um als Einsiedler in Sibirien noch ein Menschenalter zu leben und eine furchtbare Schuld vor Gott zu sühnen.

Zur Lösung dieses Rätsels zieht Martin Winkler, einer der besten Kenner russischer Geschichte und Kultur, das gesamte in verschiedensten Sprachen veröffentlichte Material heran, bereichert durch neue unbekannte Funde. Daß es zu Zweifeln über das Ende dieses Herrschers kommen konnte, läßt sich nur verstehen, wenn man sein Dasein und dessen Sittengrundung kennt. Darum geht die fesselnde Darstellung vom Dunkel über Taganrog zum Ausgang dieses spannungsreichen Lebens gleich einem emsigen Webstuhls her und hin und breitet wie einen Teppich mit prächtigem Muster die Jahre des Zaren aus, dem große politische und kulturelle Aufgaben gestellt waren. Aus welchen Blutströmen war diese schwer deutbare Seele gebildet, über die wie über eine heitere Landschaft aus dem Unbekannten Stürme zogen, um zu vernichten, was Güte und Nächstenliebe erbaut hatten? Die dramatische Schilderung der Charakterentwicklung des Kaisers gibt dem Verfasser Gelegenheit, durch erstmalige Erschließung der erbittologischen Veranlagung in ungemein packender Weise einen europäischen Fürstenspiegel des ausgehenden 18. Jahrhunderts aufzustellen, in dem die Großmutter Alexanders, die große Katharina, sein unglücklicher Vater Paul und die Mitglieder verschiedener europäischer Fürstenhäuser, besonders Württembergs, unter ganz neuen Gesichtspunkten betrachtet werden. Winkler kommt so folgerichtig zur Lösung des Rätsels um den Tod Alexanders.

In dem Kapitel „Sibirische Legende“ führt der Verfasser tief in die so wenig bekannte und selten verstandene russische Welt ein und schafft dem Leser die Atmosphäre, die von der Eigenart des russischen Lebens und von der Vorstellungswelt des Volkes ausgeht.

Etwasige Funde bisher unbekannter Quellen können dieses Bild vielleicht noch im einzelnen bereichern und ergänzen, umgestalten aber keinesfalls. In diesem Buche dürfte das Bild Alexanders seine endgültige Prägung gefunden haben.

316 Seiten - 20 Bildtafeln - Leinen RM 7.50

Ⓜ

Alleinauslieferung: F. Volckmar, Leipzig; Werner Neumann-Bensel, Berlin; Oskar Höfels, Wien I

**FRUNDSBERG - VERLAG / BERLIN**